

pfundungen des äussern und der innern Sinnen. Allein seine Exempel können sowohl zur wahren als falschen Glückseligkeit gerechnet werden. Auf die geistliche Glückseligkeit ist er gar nicht gekommen. Er redet fast durchgängig mehr von der sinnlichen. Bey den angegebenen Schranken der Glückseligkeit sind 3 Punkte zur Erwägung gegeben, die Aufmerksamkeit verdienen. Der zwente Abschnitt beschäftigt sich mit den Gesetzen der Glückseligkeit und den Beweisthümern für dieselben. Vor der Prüfung solcher Beweisthümer gehen 4 Erinnerungen vorher. Der erste Beweis des Gegners lautet, wenn er syllogistisch gefaßt wird, also: Ein jeder Satz, in welchem die vernünftige Seele bey der Verknüpfung und Trennung zweyer Gedanken eine Beruhigung empfindet, der ist wahr. Die Gesetze der Glückseligkeit sind solche Gesetze: Darum sind sie wahr. Hier ist der Obersatz nicht allgemein. Die andern Beweise sind gleichfalls in Schlußreden gebracht, damit deutlich würde, daß Herr Böldicke gegen die Logik verstoßen. Die Prüfung der Sätze selber ist eben so scharf angestellet. Herr Böldicke hat es also mit einem gesetzten Gegner zu thun, und uns soll verlangen, wie dieser Streit weiter werde fortgeführt werden.

#### Altorf.

Noch im vorigen Jahre vertheidigte Herr Joh. Conrad Löße unter dem Vorsitze des Herrn Professor Schwarz seine Inauguraldissertation de Columnis Herculis. 4½ Bogen in Quarto. Der Verfasser redet erst von der Person des Hercules, und hernach untersucht er, ob die Berge Abyla und Calpe, deren jener in Africa, dieser aber in Spanien gelegen, des Hercules Seulen gewesen? Er hält es mit denen, die solches behaupten. Die Ursachen, warum diese Berge Seulen des Hercules genennet worden, sind 1) weil sie von ferne als Seulen anzusehen gewesen; 2) weil *σηλη*, *κίον*, columnen und columna nicht allein Seulen, sondern auch Berge bedeuten; 3) sind diese Berge